

A.c) Mitteilungen

01) Eröffnung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung im Berliner Deutschlandhaus

Einladung zur virtuellen Pressekonferenz



Einladung zur virtuellen Pressekonferenz: Eröffnung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Am 23. Juni 2021 eröffnet Deutschlands neuer Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration. Dort geht es um das Schicksal von Millionen Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Das Haus versteht sich als ein Ort historischer Bildung und lebendiger Debatten im Geiste der Versöhnung. Es bietet Ausstellungen, Bibliothek und Zeitzeugenarchiv, Bildungsangebote für alle Generationen und spektakuläre Architektur.

Wir laden die Medienvertreter*innen zur hybriden Pressekonferenz ein:

<u>Wann:</u>	Mittwoch, 16. Juni 2021 um 11 Uhr
<u>Wo:</u>	Online – per Livestream aus dem neuen Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
<u>Ihre Gesprächspartner:</u>	Dr. Gundula Bavendamm Direktorin Dr. Nils Köhler Bereichsleiter Dokumentation & Forschung Jochen Krüger Projektleiter Ständige Ausstellung/ Kurator Daniel Ziemer Bildung & Vermittlung

Anmeldung:

Um online an der Pressekonferenz teilzunehmen, folgen Sie bitte dem Link zur Registrierung. Sie können während der Veranstaltung live ihre Fragen an die Moderation senden.

[Anmeldung für die Online-Teilnahme >>](#)

Achtung: Wir bieten zu folgenden Zeiten zusätzlich exklusive Presseführungen durch das Dokumentationszentrum in kleinen Gruppen vor Ort an:

Mittwoch, 16. Juni um 16 Uhr
Donnerstag, 17. Juni um 12 Uhr und 14 Uhr
Freitag, 18. Juni um 12 Uhr

Anmeldung bitte mit Terminwunsch an: fvv@faktenkontor.de



Für Rückfragen steht Ihnen das Team unserer PR-Agentur Faktenkontor gerne zur Verfügung:

Faktenkontor GmbH
Daniel Auer, +49 30 6098 05-615
Kerstin Degener, +49 30 6098 05-610
E-Mail: dfyv@Faktenkontor.de
Ludwigkirchplatz 2
10719 Berlin

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme.

02) Copernicus Preis 2022

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (FNP) zusammen alle zwei Jahre ein deutsch-polnisches Forschungspaar, eine Person in Deutschland und eine Person in Polen, für herausragende Leistungen in der deutsch-polnischen Forschungszusammenarbeit in allen Fachbereichen aus. DFG und FNP möchten hiermit zur Nominierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten einladen.

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Nominierung muss folgende Dokumente in englischer Sprache umfassen:

- Eine Würdigung (Darstellung der für die deutsch-polnische wissenschaftliche Zusammenarbeit erworbenen Verdienste).
- Tabellarische Lebensläufe für jede Person (max. zwei Seiten).
- Eine Literaturliste mit bis zu zehn aus nachweislich gemeinsamer Forschung resultierenden Publikationen.
- Ein zusätzliches externes Empfehlungsschreiben für jedes Forschungspaar, im Fall der Selbstnominierung zwei externe Empfehlungsschreiben.

Die Kriterien für die Preisvergabe sind die wissenschaftliche Exzellenz der gemeinsamen Forschungsleistungen und der Erfolg der Kooperation, beides mit besonderer Relevanz für den jeweiligen Fachbereich. Das Auswahlgremium setzt sich aus sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen, von denen jeweils drei in Deutschland und drei in Polen tätig sind. Die Gremienmitglieder werden für jeweils vier Jahre berufen. Das Auswahlgremium kann um bis zu vier weitere Mitglieder erweitert werden, um die Fachbereiche der Vorschläge abzudecken.

Die Frist zur Einreichung der Nominierungen ist Dienstag, 20. Juli 2021. Die Dokumente sind elektronisch über das elan Portal <https://elan.dfg.de> bei der DFG einzustellen.

Registrierung

Bei der erstmaligen Nutzung des elan-Systems muss bis spätestens 6. Juli 2021 vorab eine Registrierung erfolgen. Dies gilt für eine Nominierung durch Dritte. Bei einer Eigennominierung müssen beide Kooperationspartner registriert sein. Bitte geben Sie bereits bei der Registrierung Ihr Fach an und wählen die Ausschreibung „Copernicus Award 2022“ aus.

Einreichung

Zum Start des Onlineformulars für den Einreichungsprozess wählen Sie bitte in der Navigationsleiste „Proposal Submission“ und gehen Sie auf „Nominations“. Um die Einreichung einer Nominierung abzuschließen, ist das elektronische Quittungsformular auszudrucken und unterschrieben auf dem Postweg in einem Umschlag an die folgende Adresse zu senden:

Deutsche Forschungsgemeinschaft
PED
Kennedyallee 40
53175 Bonn
Deutschland

Bitte senden Sie auch einen Scan des unterschriebenen elektronischen Formulars als PDF an Stephanie Lass (stephanie.lass@dfg.de).

Die Preisträgerinnen und Preisträger werden innerhalb von neun Monaten nach der Nominierungsfrist bekanntgegeben. Die feierliche Preisverleihung findet im Juni 2022 in Polen statt.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen rund um den Copernicus-Preis sind auf der Webseite der DFG und der FNP zu finden unter:

www.dfg.de/copernicus-preis

www.fnp.org.pl/en/oferta/the-polish-german-scientific-award-copernicus

Webportal der DFG zur Einreichung der Nominierungen:

<https://elan.dfg.de>

Bei Problemen mit dem Webportal kontaktieren Sie bitte unsere elan-Hotline:
Tel. +49 228 885-2900, elan-helpdesk@dfg.de

Kontakt in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Annina Lottermann, phone +49 228 885-2802, annina.lottermann@dfg.de

Stephanie Lass, phone + 49 228 885-2442, stephanie.lass@dfg.de

Kontakt bei der FNP-Geschäftsstelle:

Dr. Monika Bilas-Henne, phone + 48 604 129-087, bilas@fnp.org.pl

Die DFG nimmt den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise zur Forschungsförderung der DFG, die Sie unter www.dfg.de/datenschutz abrufen können. Bitte leiten Sie diese Hinweise auch an die von

Ihnen nominierten Personen weiter, deren Daten Sie hochladen. Soweit ein berechtigtes Interesse (z. B. Geheimhaltung) besteht, sind die von Ihnen nominierten Personen spätestens mit der Veröffentlichung der Entscheidung zur Nominierung zu informieren.

Kontakt

stephanie.lass@dfg.de

https://www.dfg.de/gefoerderte_projekte/wissenschaftliche_preise/copernicus-preis/index.html

Zitation

Copernicus Preis 2022. In: H-Soz-Kult, 24.05.2021, www.hsozkult.de/grant/id/stip-97852.
Copyright (c) 2021 by H-NET, Clio-online and H-Soz-Kult, and the author, all rights reserved.
This work may be copied and redistributed for non-commercial, educational purposes, if permission is granted by the author and usage right holders. For permission please contact hsk.redaktion@geschichte.hu-berlin.de.

03) AG PKG - Rundbrief No. 141 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 31. Mai 2021

**Einladung zum VIII. Studientag - Einladung zur Video-Tagung im Stettiner Schloß -
Neues Greifswalder Stadtarchiv im Film- Nachruf auf Detlev Kirchner -
Radiosendung über das Pommersche Landesmuseum - Projekt „Kirchturmdenken“**

Liebe Mitglieder der AG, liebe Interessierte an pommerscher Kirchengeschichte,

Ich bin Andra Bock, Pastorin im schönen Dithmarschen, und ich habe nun von Rainer Neumann mit großer Freude die Aufgabe übernommen, für Sie diesen Rundbrief zu schreiben. Ich bedanke mich herzlich bei Rainer Neumann für seine bisherige, sehr engagierte Arbeit.

1. Einladung zum VIII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte (Programm siehe S. 258)

Der VIII. Studientag der AG findet am Sonnabend, dem 24. Juli 2021, von 13 Uhr 30 bis 17 Uhr 30 auf der Wiese des Greifswalder Domvorplatzes statt. Wir widmen uns mit drei interessanten Vorträgen dem Thema: „Frauen in der jüngeren pommerschen Kirchengeschichte“. Im Anschluss an den Studientag findet die Jahresversammlung der Mitglieder mit der Wahl des neuen Vorstands statt. Für den Fall, dass es ein bisschen regnet oder die Sonne zu sehr scheint werden Partyzelte aufgebaut sein. Am Abend erwartet uns ein kleiner Abendimbiss. Das genaue Programm finden Sie im Anhang dieses Rundbriefes.

Wir bitten die Interessenten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 15.07. an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft: bartels@pek.de

Außerdem bitten wir darum, sich vorher über die aktuelle Corona-Verordnungen zu informieren. Sollten erneute Einschränkungen einsetzen, die die Veranstaltung erschweren, werden wir sie rechtzeitig informieren. Die allgemeinen Corona-Maßnahmen sind selbstverständlich einzuhalten.

2. Einladung zur Video-Tagung im Stettiner Schloß

Am 10. Juli ist eine Online-Tagung zur Geschichte der Stettiner Residenz geplant. Es wird deutsche- und polnisch-sprachige Vorträge geben. Genaue Informationen zu Anmeldung und Programm folgen.

3. Neues Greifswalder Stadtarchiv im Film

Das neue Greifswalder Stadtarchiv ist fertig – aber noch nicht zu benutzen. Doch gibt es erste Einblicke, denn am Tag der Städtebauförderung wird auf der städtischen Internetseite: www.greifswald.de ein filmischer Einblick gezeigt. So gibt es zumindest eine virtuelle Besichtigung des großen roten Würfels unweit des Ryck. Wann das Stadtarchiv für den Publikumsverkehr geöffnet wird, steht noch nicht fest. Die Straße „An den Wurthen“ ist geschichtsträchtig, denn dort stand das St. Georgen-Hospital vor den Toren der Stadt, das durch den kaiserlichen Obersten Ludovico Perusius aus Verteidigungsgründen abgerissen wurde. Das nützte ihm aber nichts, denn nach einem Erkundungsritt am 11. Juni 1631 wurde er von schwedischen Soldaten getötet und einige Tage später wurde die Stadt an die Schweden übergeben; am 16. Juni 1631 zog Gustav II. Adolf umjubelt in die Stadt ein. Eine Plakette am Dom erinnert an ihn. Insofern liegt das Greifswalder Stadtarchiv an einem historisch bedeutsamen Ort.

4. Nachruf auf Detlev Kirchner

Am 17. Dezember 2020 verstarb Detlef Kirchner im Alter von 86 Jahren. Er hat sich über Jahrzehnte im Historischen Arbeitskreis Stettin engagiert und sich u.a. um die Glockenforschung in Pommern sehr verdient gemacht. In diesem Rahmen hat er auch eng mit der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte kooperiert. Einen Nachruf auf ihn hat Wolfgang Dahle verfasst. Sie können ihn unter diesem Link nachlesen: <https://haus-stettin.eu/nachruf-auf-detlef-kirchner-1934-2020/>

5. Radiosendung über das Pommersche Landesmuseum

In der Sendung „Kunstkatzen“ des NDR lief am Sonntag, 26. April 2021, eine Sendung über das Pommersche Landesmuseum. Darin wurde die Entstehung, die Teile der Dauerausstellung und natürlich die neue Ausstellung über Pommern im 20. Jahrhundert, besprochen. Der Link zur Mediathek dieser Sendung ist zu finden unter:

<https://www.ndr.de/radiomv/podcast4430.html>

6. Projekt „Kirchturmdenken“

Ein Soforthilfeprogramm für ehemalige Sakralbauten ist gestartet. Ziel dieses Projektes ist es, ehemalige Sakralbauten wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und zwar als Orte für Kulturangebote und als Orte der kulturellen Bildung. Weitere Informationen dazu finden sie unter: <https://widersense.org/trafo-ggmbh/kirchturmdenken/>

Mit sonnigen Grüßen von der Nordseeküste, wünsche ich Ihnen erholsame Tage!

Ihre Andra Bock

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Pastorin Andra Bock, Österstraße 16 - 25709 Marne

E-Post: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

E-Post: bartels@pek.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-8309546

E-Post: irmfried.garbe@posteo.de; **Internet** www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de



**VIII. Studientag der
Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte
Sa. 24.07.2021 Greifswald, auf der Wiese des Domvorplatzes
13.30 – 17.30 Uhr
anschließend Jahresversammlung der Mitglieder
mit der Wahl des neuen Vorstandes**

THEMA:	Frauen in der jüngeren pommerschen Kirchengeschichte
PROGRAMM:	
13.30 Uhr:	Begrüßung
13.40 Uhr:	Ingelore EHRICHT: Johanna Odebrecht – Leben und Vermächtnis
14.10 Uhr:	Aussprache
14.20 Uhr:	Hans Jürgen ABROMEIT: Frauen um Bonhoeffer in Pommern: Ruth v. Kleist-Retzow, Ruth und Maria v. Wedemeyer, Mechthild v. Behr, Stephanie v. Mackensen-Astfeld
15.00 Uhr:	Aussprache
15.15 Uhr:	KAFFE
15.45 Uhr:	Ruth BÖRDLEIN & Antje HEINRICH-SELLERING: Margarethe Lachmund: Beziehungen pflegen, Not lindern, Erinnerung bewahren – Einblicke in aktuelle biographische Recherchen
16.25 Uhr:	Aussprache
16.35 Uhr:	Ulrike REINFELDT: Marie Möller und Karl von Scheven – Diakonisse und Bischof im Briefwechsel zwischen Schlawe und Greifswald 1948-1950
17.05 Uhr:	Aussprache
17.15 Uhr:	Schlusswort mit Ausblick auf nächste Veranstaltungen
17.30 Uhr:	ABENDIMBISS
18.15 Uhr:	Jahresversammlung der Mitglieder der AGpomKG
19.45 Uhr:	Schluß

Auf dem Platz bieten Partyzelte Schatten; Toilettenbenutzung im Dom.
Wir bitten die Interessenten um eine verbindliche Anmeldung bis zum 15.07.
an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft: bartels@pek.de

04) Zweites Pfingstfest ohne Sudetendeutschen Tag

Ein langes Wochenende steht vor der Tür, aber nicht irgend eines: Pfingsten! Da war doch was...

Richtig! 70 Jahre lang konnte unser **Sudetendeutscher Tag** in ununterbrochener Reihenfolge begangen werden, aber ein kleiner Virus hat es geschafft, diese Reihe zu unterbrechen.

So fiel auch der für dieses Jahr geplante ST im oberfränkischen Hof ins Wasser und wird aller Voraussicht nach von **16. bis 18. Juli 2021** in **München** in „verkleinerter Form“ nachgeholt. Wir freuen uns darauf!

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 62, 2021

Wien, am 21. Mai 2021

05) Bilder der Vertriebenen-Beiratssitzung im österreichischen Parlament

Die Vertriebenensprecherin **NR-Abg. MMag. Dr. Gudrun Kogler** (ÖVP) sprach von einer äußerst konstruktiven und interessanten Sitzung in dieser Woche und freute sich, „dass wir mit dem wieder aufgenommenen Vertriebenen-Beirat die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Sprecherinnen und Sprechern des Nationalrats und den Vertriebenenverbänden auf solide Beine stellen konnten.“ Hier sehen Sie Bilder davon:





06) Newsletter der A. E. Johann-Gesellschaft vom Mai 2021

Rudi Zülch



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe A. E. Johann-Freunde!

Wir haben einen Videoclip zum A. E. Johann-Preis 2022 erstellt und auf die Homepage eingestellt. Auch wurde der Clip bei Facebook, Instagram und TikTok veröffentlicht. Wenn Sie die Möglichkeit haben, den Clip auf eine Homepage einzustellen, dann würden wir uns sehr freuen.

Kennen Sie junge Leute kennen, die gern schreiben? Dann senden Sie den u.a. Link bitte weiter.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Akteuren Julia Alpers und Arne Eggers bedanken. Ein Dank gilt auch Ulrich Willier und Thorsten Heinze von der Medienwerkstatt Isenhagener Land für Aufnahme und Schnitt und Leni Hohmann, die den Film bei TikTok eingestellt hat. Hier musste das Video in drei Teile aufgeteilt werden, denn bei TikTok darf ein Video nur 59 Sekunden lang sein.

Hier geht es zum Video auf unserer Homepage:

<https://www.a-e-johann.de/der-a-e-johann-preis>

Mit freundlichen Grüßen

Günter Wolters Karin Hübscher Rudi Zülch

PS: Auf unserer Homepage gibt es einen neuen Button »Fundsachen«. Hier werden alte Fotos und Presseartikel eingestellt.

